

Call for Papers

***Unterrichtsergebnisse: Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven auf ein kaum bestimmtes pädagogisches Phänomen***

*Interdisziplinäre Tagung an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz*

*14.-16. Januar 2015*

Was ein Ergebnis ist, weiß jeder Schüler und jeder Lehrer. Nahezu keine Unterrichtsstunde, in der nicht von Ergebnissen die Rede ist. In den Theorien der Allgemeinen Didaktik wird man jedoch kaum fündig: Bislang fehlt eine pädagogische Ergebnisforschung. Auch die pädagogisch-psychologische Outcome-Forschung scheint wenig interessiert daran, wie Ergebnisse in einer pädagogischen Praxis konstituiert und inszeniert werden und welche Bedeutung sie für die Beteiligten haben. Genau diese Fragen zu Strukturen der Ergebniskommunikation sind aber ein wichtiger Fokus für Allgemeine Didaktik und Fachdidaktiken.

Ein Ergebnis ist nicht nur ein tendenziell finales Element eines didaktischen Prozesses, sondern als ein pädagogisches Phänomen auch mit zahlreichen normativen Erwartungen verbunden. Von daher ist es erstaunlich, dass der Begriff in der Unterrichtstheorie noch nie genauer bestimmt worden ist – sieht man einmal von Beschreibungen verschiedener Ergebnisdarstellungsformen ab. Die phänomenologische Betrachtung von Ergebnissen legt jedoch nahe, dass der Umgang mit Ergebnissen Strukturmerkmale aufweist, die für seine Aufnahme in die pädagogische Terminologie sprechen:

Es gibt richtige und falsche Ergebnisse, sowohl als markierte und unmarkierte; vorläufige, Zwischen- und Endergebnisse; eindeutige und mehrdeutige Ergebnisse; individuelle und Gruppenergebnisse; subjektive und objektive Ergebnisse; Ergebnis und Ergebnisse; veröffentlichte (präsentierte) und unveröffentlichte Ergebnisse; triviale Ergebnisse; Scheinergebnisse; heterogene Ergebnisse; korrigierte und unkorrigierte Ergebnisse; bewertete und unbewertete Ergebnisse; gesammelte Ergebnisse; verglichene Ergebnisse; begründete und unbegründete Ergebnisse; Übungsergebnisse und Lernergebnisse; erwartete und unerwartete Ergebnisse; ungenaue Ergebnisse; offene Ergebnisse; Verständnis oder Unverständnis/Fragen als Ergebnis; fachliche und nichtfachliche Ergebnisse; durchgesetzte und nicht durchgesetzte Ergebnisse; Ergebnisorhetorik; fehlende Ergebnisse; verfrühte oder voreilige Ergebnisse; uvm.

Für die Tagung werden Beiträge in deutscher oder englischer Sprache gesucht, die insbesondere aus den Bereichen Fachdidaktiken, vergleichender Fachdidaktikforschung, Allgemeiner Didaktik, Unterrichtsforschung und Pädagogischer Psychologie stammen. Denkbar sind sowohl Unterrichtsanalysen als auch Materialanalysen von Ergebnissen oder Lehrmaterialien ebenso wie Experteninterviews mit Lehrenden oder Interviews mit Schülern. Auch Beiträge, die auf eine theoretische Bestimmung von „Unterrichtsergebnissen“ und die ggfs. damit verbundenen Krisen, Aporien und Dilemmata zielen, sind erwünscht. Zu bestimmen wären zentrale Struktureigenschaften der Ergebniskommunikation (als Konstituierung und Inszenierung von Ergebnissen), wozu auch die Rekonstruktion immanenter (von den Beteiligten zu erwerbender) normativer Ansprüche in der Anbahnung, Erarbeitung, Vorstellung und Evaluation von Ergebnissen gehört, aber auch Fokussierungen, die in die Breite gehen können im Sinne der oben beschriebenen Phänomenologie, sie können aber auch einen speziellen Aspekt der Ergebniskommunikation gesondert fokussieren. Der Fokus auf Ergebnisse kann aber auch mit der Erziehungsdimension des Unterrichts oder affektiven Begleiterscheinungen (Freude, Angst, Unsicherheit, etc.) verknüpft werden.

Dieser CFP richtet sich ausdrücklich auch an NachwuchswissenschaftlerInnen. Über die eingereichten Beiträge hinaus sind Einführungsvorträge von eingeladenen Kolleginnen und Kollegen geplant. Hinweis: Themenheft 5 (2016) von ZISU ist „Ergebniskulturen“ gewidmet (CfP in Kürze).

Beitragsvorschläge müssen in Form einer Word-Datei als Abstracts von ca. 1000-2000 Zeichen Länge bis zum 01.09.2014 per Email eingereicht werden bei [pflugmacher@uni-mainz.de](mailto:pflugmacher@uni-mainz.de). Die Begutachtung erfolgt bis zum 01.10.2014. Eine Kostenübernahme für Anreise und Übernachtung ist angestrebt, kann aber derzeit noch nicht garantiert werden.

Prof. Dr. Torsten Pflugmacher

Juniorprofessur für Fachdidaktik Neuere Deutsche Literaturwissenschaft